



Abteilung: Gesellschaft und Religion    Redaktion: Anne Winter  
Sendereihe: Lebenswelten    Autor/-in: Kirsten Dietrich  
Erstsendung: 19.03.2023    Sendezeit: 9.03 -9.30 Uhr/rbbkultur

Produktion: 13.03.2023    9.15-17.00 Uhr/T10+P2

---

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

---

## **Lebenswelten**

### **Friedliebende Helden oder feige Verräter?**

### **Das Dilemma der Deserteure**

Sprecherin: Autorin

Sprecher/Zitator: Torsten Föste

OV-Sprecherin: Renate Steininger

Ton: Uli Hieber und Nina Kluge

Regie: Paul Sonderegger

## MUSIK 1 (1:08)

*Alfred Schnittke, Sergei Dreznin (Bearbeiter): Polka. Bearbeitung für Violine, Viola, Violoncello und Instrumentalensemble, Interpreten: Gidon Kremer (Violine und Leitung), Kremerata Baltica. Label: Nonesuch Records, Labelcode: 00286, Bestellnummer: 7559-79657-2, EAN: 0075597965728*

O-TON 1 Hansen

Es sind mutige Leute, weil: die müssen Nein sagen. Und die müssen Stopp sagen. Die brauchen Rückgrat.

O-TON 2 Meyer-Magister

In dem Moment, wo ich gegen mein Gewissen etwas tue, zerstört das letztlich meine Persönlichkeit. Und dieser Moment kann natürlich auch auftreten, wenn ich in einem Panzer sitze und plötzlich feststelle: was tue ich hier eigentlich? Ich kann das eigentlich nicht tun.

O-TON 3 Karatch

*You can be a real man in other way. No, you don't need to go to the war. You don't need to kill other people. You just have to avoid a participation in the army.*

### **OV-Sprecherin**

Man kann auch anders ein echter Mann sein. Man muss dafür nicht in den Krieg ziehen. Man muss nicht töten. Man kann einfach nicht zur Armee gehen.

O-TON 4 Wolffsohn

Derjenige, der desertiert, ist nicht bereit, sich selbst zu opfern, weil er der Meinung ist, dass sein Leben wertvoller ist als das der anderen. Das ist ein sehr problematisches Selbsturteil.

### **Titelsprecherin**

Friedliebende Helden oder feige Verräter? Das Dilemma der Deserteure  
Eine Sendung von Kirsten Dietrich

O-TON 5 Demo/Frau

Liebe Interessierte, liebe Zuhörende, liebe Mitwirkende, am 24. Februar 2023 jährt sich der russische Angriff auf die Ukraine zum ersten Mal...

### **Sprecherin**

Am Vorabend dieses ersten Jahrestages sind ungefähr 200 friedensbewegte Menschen zum Brandenburger Tor gekommen. Im feuchtkalten Nieselregen stehen sie um ein Friedenszeichen von 10 Metern Durchmesser aus weißen Grablichtern. „Stoppt das Töten in der Ukraine!“ - unter diesem Motto haben sich 18 Gruppen aus der Friedensbewegung zusammengefunden, von Attac bis zur Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes. Was alle eint: Sie benennen Russland klar als Angreifer, und sie grenzen sich gegen rechte Vereinnahmungen der Friedensbewegung ab. Der erste Redner ist aus dem hessischen Offenbach angereist: Rudi Friedrich vom Verein Connection.

O-TON 6 Demo/Friedrich

Desertion, Verweigerung und Befehlsverweigerung ist ein bedeutsamer Teil des Widerstandes gegen Krieg. Es ist ein Akt der Selbstbestimmung gegen das Befehls- und Gehorsamsprinzip des Militärs.

### **Sprecherin**

Connection hilft und berät weltweit Menschen, die sich dem Militärdienst entziehen: Zurzeit sind das vor allem junge Männer, aber auch Frauen in Russland, in der Ukraine und in Belarus. Sie setzen damit, sagt Rudi Friedrich an diesem Abend vor dem Brandenburger Tor, ein deutliches Zeichen für den Frieden.

O-TON 7 Demo/Friedrich

Deserteure und Verweigerer sind Sand im Getriebe der Kriegsmaschinerie. Sie setzen ein Zeichen, dass es Alternativen gibt, zu Kampf, zu Zerstörung zum Töten.

Helft denen, die sich, auf welcher Seite des Krieges auch immer, dem Grauen des Krieges entziehen, die sich verweigern, die desertieren. Danke! - *Applaus*

### **Sprecherin**

Diese offene Wertschätzung ist etwas Neues in der Geschichte der Deserteure. Selbstverständlich ist sie nicht.

O-TON 8 König

Das wird deshalb als Charakterschwäche häufig ausgelegt, weil denen unterstellt wird, dass sie aus Feigheit, aus Angst, aus wenig Mut heraus sagen: ich gebe auf und ich gehe, das ist der einfachere Weg, als sich dem Krieg zu stellen. Aber das stimmt ja gar nicht.

### **Sprecherin**

Gerold König ist Geschäftsführer der katholischen Friedensorganisation Pax Christi.

O-TON 9 König

Wenn jemand desertiert, verlässt er sein Land, verlässt er seinen Beruf, gibt seine Existenz auf, verlässt seine Heimat, seine Freunde, verlässt alles, was ihm lieb und teuer ist. Er verrät die nicht, sondern er steht zu sich und sagt: ich kann das nicht, und deshalb gehe ich.

### **Sprecherin**

Wie ist das zu beurteilen, wenn sich jemand dem Militärdienst entzieht: Ist das Verrat? Ist das äußerste Konsequenz? Höchster Einsatz für den Frieden - oder nur - in Führungszeichen - für das eigene Leben? Desertieren ist ein vielschichtiges Handeln, über das sich einfache Urteile verbieten.

MUSIK 2 (0:24)

Alfred Schnittke: Lebenslauf. Für 4 Metronome, 3 Schlagzeuger und Klavier, Interpreten: Sabine Roderburg, (Klavier) Christian Roderburg, Karl-Josef Karl, Michael Brod (Schlagzeug), Label: RCA Records Label, Labelcode: 00316, Bestellnummer: 74321-73594-2, EAN: 0743217359423

**Zitator** Zedlers Universallexikon 1734:

Deserteur, Rendu, Ueberläuffer, heißt ein Soldate, welcher von seiner Compagnie ohne Abschied heimlich fortgeht, und den seinem Landes-Herren geschwornen Eid bricht; dahers ist er als ein Meineidiger der Straffe unterworfen.

### **Sprecherin**

Heißt es in Zedlers Universallexikon aus dem Jahr 1734 über den Deserteur. Als die Landesfürsten im 18. Jahrhundert große stehende Heere aus Fußsoldaten aufbauten, wurde die sogenannte Fahnenflucht das beinahe alltägliche Gegenstück zum Militärzwang. 20-50% aller Verluste, so Schätzungen, beruhten auf Desertion. Wer dabei erwischt wurde, dem drohten drakonische Strafen bis zum Tod.

MUSIK 3 (1:16)

Hans-Georg Moslener (Komponist), Hans Scheibner (Textdichter): Mein Vater war ein Deserteur, Interpret: Hans Scheibner, Label: DOCUMENTS, Labelcode: 12281, Bestellnummer: 223044, EAN: 4011222230447

*Mein Vater war ein Deserteur ... totgeschlagen im Morgengrauen...*

O-TON 10      Büloff

Man schätzt, dass es ca. 20.000 Deserteure im 2. Weltkrieg gab, 15.000 davon wurden verurteilt, die waren aber lange als Opfergruppe nicht anerkannt.

### **Sprecherin**

Auch um das richtigzustellen, sagt der Potsdamer Historiker Tobias Büloff, wurden in den friedensbewegten 1980ern einige Denkmäler für Deserteure errichtet, im damaligen Westen Deutschlands.

MUSIK 3

*... ein Denkmal für einen Deserteur, ein Schlag ins Gesicht fürs Militär. Das Vaterland verraten und alle braven Soldaten....*

### **Sprecherin**

In der Bundeswehr der Gegenwart spielt das Desertieren keine große Rolle mehr. Schätzungen gehen von etwa 50 Fällen im Jahr aus. Was häufiger vorkommt, sind nachträgliche Verweigerungen. Auch wenn die allgemeine Wehrpflicht seit 2011 ausgesetzt ist, gibt es konstant gut 200 Verweigerungen im Jahr: von Soldaten und Soldatinnen im aktiven Dienst. Die Zahl ist in den letzten zehn Jahren leicht gestiegen.

O-TON 11      Burggraf

Was ich mir so erkläre, dass da ja die Bundeswehr anfang, händeringend um Personal zu werben, man kann das ja auch öffentlich sehen mit den YouTube Kanälen, die für junge Leute dann von der Bundeswehr betrieben werden, um sie anzuwerben. Da ist es nicht in allen Fällen so, dass der soldatische Beruf wirklich redlich dargestellt wird.

### **Sprecherin**

Wolfgang Max Burggraf ist Geschäftsführer der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kriegsdienstverweigerung und Frieden EAK in Bonn.

O-TON 12      Burggraf

Die jungen Leute werden da reingelockt, du kannst bei uns Medizin studieren, du kannst einen Lkw-Führerschein machen, außerdem verdienst du schon Geld dabei, und so was ist natürlich attraktiv, und wenn dann diese Menschen eben unterschrieben haben, ihre Verpflichtungserklärung, sind sie dann Soldatin, merken aber dann oft erst nach dem Medizinstudium in der sogenannten Puma, der Postuniversitären militärischen Ausbildung: Ich bin ja nicht in erster Linie Ärztin, sondern Soldatin.

### **Sprecherin**

Diese Verweigerungen sind dann in der Regel kompliziert, langwierig und landen so gut wie immer vor Gericht, sagt Burggraf. Denn die Bundeswehr wolle ihr Personal ungern ziehen lassen, auch wenn das Recht auf Kriegsdienstverweigerung natürlich auch für Soldaten gelte. Allein schon für diese Fälle lohne es sich, dass seine Beratungsstelle als einzige der vielen Anlaufstellen für Verweigerer ihre Arbeit fortführe: man bewahre wichtiges Wissen.

O-TON 13      Burggraf

Es ist ja auch nicht die Wehrpflicht abgeschafft, sondern nur die Einberufung zur Wehrpflicht ist ausgesetzt. Es könnte in einem Parlamentsbeschluss mit einfacher Mehrheit sehr schnell im Laufe eines Vormittags die Wehrpflicht wieder da sein.

### **Sprecherin**

Doch einen Soldaten, der vor dem Krieg flieht, und eine Ärztin, die nachträglich verweigert – kann man die in einem Atemzug nennen?

O-TON 14 Burggraf

Kriegsdienstverweigerung, Totalverweigerung, Desertion, das sind alles Begriffe, die in unterschiedlichen Kontexten vorkommen, aber eigentlich immer das gleiche meinen, nämlich die Unmöglichkeit, den Dienst mit der Waffe oder auch den unterstützenden Dienst ohne Waffe mit meinem Gewissen vereinbaren zu können.

### **Sprecherin**

Die Konsequenzen konnten allerdings sehr unterschiedlich sein: Totalverweigerer, die auch keinen Ersatzdienst leisten wollten, gingen zu Zeiten der Wehrpflicht sehr bewusst ins Gefängnis. Wer einfach nur nicht zur Bundeswehr wollte, musste vor dem zivilen Ersatzdienst erst einmal beweisen, dass sein Gewissen 100% pazifistisch eingestellt war. Es dauerte auch in den Kirchen erstaunlich lange, solche Gewissensentscheidungen anzuerkennen, sagt der Theologe Hendrik Meyer-Magister, der zur kirchlichen Debatte um die Verweigerung promoviert hat.

O-TON 15 Meyer-Magister

Das muss letztlich der Christ mit seinen eigenen christlichen Überzeugungen selbst ausmachen, und wir als Kirche können beraten, wir können natürlich auch den Freiraum der Gewissensentscheidung schützen, aber wir können diese Entscheidung nicht vorgeben. Wir können dem Christen nicht sagen, du musst das tun, oder du musst das tun.

### **Sprecherin**

Man fand dafür die Formel: Friedensdienst mit und ohne Waffe. In der DDR, wo es keinen wirklichen Zivildienst gab, nur die sogenannten Bausoldaten ohne Waffenausbildung, tat sich die evangelische Kirche übrigens leichter: dort redete man vom „deutlicheren Zeichen“ für den Frieden durch den Dienst ohne Waffe.

MUSIK 4 (0:20)

Alfred Schnittke: Polka. Bearbeitung für Violine und Klavier, Interpreten: Daniel Hope (Violine), Alexey Botvinov (Klavier). Label: Deutsche Grammophon, Labelcode: 00173, Bestellnummer: 4839234, EAN: 0028948392346
---

### **Sprecherin**

Deserteure, Verweigerer - es gibt noch eine dritte Kategorie, und sie wird besonders wichtig beim Blick auf den Krieg in der Ukraine: das sind die sogenannten Militärdienstentzieher.

O-TON 16 Friedrich

Ein Militärdienstentzieher, das ist jemand, der klug genug ist, sich vor einer Rekrutierung dieser Rekrutierung zu entziehen. Der erkennt, was passiert, der sieht: es gibt Razzien auf den Straßen, ich muss hier aber schleunigst weg, damit ich erst gar nicht rekrutiert werde.

### **Sprecherin**

Sagt Rudi Friedrich, Geschäftsführer des Vereins Connection, der sich genau um diese Menschen kümmert. Einer von ihnen berichtet gegenüber Pro Asyl:

**Zitator** <https://www.proasyl.de/news/solch-ein-system-will-ich-nicht-unterstuetzen/>  
Ich sollte schon einmal einberufen werden, während des Krieges im Donbass. Damals konnte ich der Einberufung entgehen, weil ich nicht zu Hause war. Ich hatte schon damals dazu aufgerufen, zu verweigern. Daraufhin war der Sicherheitsdienst zu mir gekommen und durchsuchte meine Wohnung. Es ist dann aber nichts weiter passiert.

### **Sprecherin**

Ilja Owtscharenko aus der Ukraine ist einer der wenigen, der sich unter seinem Namen

äußert. Als Russland am 24. Februar letzten Jahres die Ukraine wieder angriff, hielt er sich in Ungarn auf - dort arbeitet er. Sein Glück - denn er will nicht kämpfen, ruft stattdessen auf Tiktok zum Pazifismus auf.

### **Zitator**

In den Kommentaren unter meinen Videos stehen Drohungen wie »Es sind schon welche unterwegs zu Dir« oder »Hau ab, solange Du noch kannst«. Im Frühjahr war der Geheimdienst auch zu meiner Mutter gekommen und hatte nach mir gefragt. Sie rief mich dann ganz aufgelöst an und bat mich, das Video wieder zurückzunehmen. Viele meiner Bekannten und sogar ein Verwandter bezeichnen meine Position als feige oder verräterisch. Aber für mich gibt es da keinen Kompromiss.

O-TON 17 Friedrich

Unserer Schätzung nach haben 150.000 militärdienstpflichtige Männer Russland verlassen, und unserer Einschätzung nach haben 170.000 militärdienstpflichtige Männer die Ukraine verlassen und 20.000 Belarus, alles auf Grund des Krieges.

### **Sprecherin**

Sagt Rudi Friedrich vom Schreibtisch im heimischen Offenbach aus. Die wenigsten Kriegsdienstverweigerer und Deserteure, die der Verein Connection berät, haben sich vor dem Krieg mit so etwas wie Pazifismus oder Verweigerung auseinander-gesetzt. Das gilt für die Ukraine, Russland und Belarus gleichermaßen.

O-TON 18 Friedrich

Unsere Erfahrung ist ja, dass viele vor einer Entscheidung stehen, mit der sie nie gerechnet haben. Sie sehen sich in einem Kriegsgebiet der Rekrutierung ausgeliefert, und müssen sehr schnell entscheiden: was mache ich jetzt eigentlich? Ich will da nicht dran teilnehmen, was kann ich tun, wo kann hingehen? Das ist keine Entscheidung, die lange vorbereitet ist, sondern die ganz spontan oder relativ spontan getroffen wird, das bedeutet aber auch, dass sie überhaupt keine Ahnung davon haben, was gehen kann oder was nicht gehen kann.

### **Sprecherin**

Wer erst einmal in der Armee ist, hat es wesentlich schwerer als jemand, der vorher geht und sich bereits dem Militärdienst entzieht. Zudem geht er ein hohes Risiko ein.

O-TON 19 Karatch

*On February 21, 2023 the Belarusian parliament voted for the death penalty for the deserters. So now if any man who is trying to leave the Army to be deserter has a lot of risk to be killed.*

### **OV-Sprecherin**

Am 21. Februar hat das belarussische Parlament die Todesstrafe für Deserteure beschlossen. Jeder, der desertieren will, läuft ab jetzt Gefahr, getötet zu werden.

### **Sprecherin**

Sagt Olga Karatch, Gründerin und Vorsitzende der belarussischen Menschenrechtsorganisation Nasch Dom, Unser Haus.

O-TON 20 Karatch

*The campaign "No means no" this is the first campaign in my life when I am fighting for the men's rights. Before it was only struggling for women's rights or children's rights because I recognize me as a feminist.*

### **OV-Sprecherin**

Mit der Kampagne "No means No", Nein meint Nein kämpfe ich zum ersten Mal für

Männerrechte. Vorher habe ich nur für die Rechte von Frauen und Kindern gekämpft, schließlich bin ich Feministin.

### **Sprecherin**

Die Feministin, die den Slogan „Nein heißt nein“ aus dem Kampf um sexuelle Selbstbestimmung entliehen hat, lebt seit drei Jahren im Exil in Litauen.

O-TON 21 Karatch

*We discuss what we Belarusians can do. We can block any participation of the Belarusian army in Ukraine. Because you could imagine the next army start to participate or come to Ukraine means new escalation. We decided that for us it could be some kind of special vow: I want to steal the army from Lukashenko hands.*

### **OV-Sprecherin**

Was können wir Belarussinnen tun? Wir können die Teilnahme der belarussischen Armee am Krieg in der Ukraine blockieren. Das haben wir in einen symbolischen Schwur übersetzt: Ich will Präsident Lukaschenko die Armee stehlen.

### **Sprecherin**

Die Kampagne wirkt, sagt Olga Karatch: über 40.000 Einberufungsbescheide an belarussische Männer wurden ausgeschildet, weniger als 15% waren erfolgreich - die große Mehrheit hat „nein“ gesagt.

O-TON 22 Karatch

*Man can also say no for their participation in the army, doesn't touch any weapon and are of course to say No to the war. Ministry of Defence was able to collect only 6000 young man, and for me it was very, very strong signals that Belarusian men didn't want to go to this army. In the summer the general who was responsible for the conscript he lost his job.*

### **OV-Sprecherin**

Männer können Nein sagen zum Dienst in der Armee und zum Krieg. Das Verteidigungsministerium hat nur 6000 Männer überzeugen können, ein starkes Signal, dass die belarussischen Männer nicht in dieser Armee dienen wollen. Der verantwortliche General ist im Sommer gefeuert worden.

### **Sprecherin**

Männer aufzufordern, sich der Einberufung ins Militär zu entziehen, ist wichtig, sagt Olga Karatch. Mindestens genauso wichtig sei aber, ihnen dann eine Perspektive für hinterher anzubieten. Denn viele seien nicht auf Flucht und Neuanfang im Ausland vorbereitet.

MUSIK 5 (0:22)

*Guillaume Connesson: Disco-Toccata. Für Klarinette und Violoncello, Interpreten: Paul Meyer (Klarinette), Xavier Phillips (Violoncello). Label: Sony Classical, Labelcode: 06868, Bestellnummer: 19075818792, EAN: 0190758187921*

### **Sprecherin**

Nach Deutschland zu flüchten ist für Russen und Belarussen keine gute Option. Denn um hierzulande Asyl zu bekommen, muss der Deserteur überzeugend nachweisen, dass er direkt durch einen Militäreinsatz bedroht ist. Das kann er nicht, wenn er bereits vor der Einberufung geflohen ist. Zumindest hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge mit dieser Begründung den Asylantrag eines russischen Verweigerers abgelehnt:

### **Zitator**

Es ist nicht mit beachtlicher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass der Antragsteller gegen seinen Willen zwangsweise zu den Streitkräften eingezogen würde.

O-TON 23 Friedrich

Auf der einen Seite wird versprochen, Militärdienstentzieher, Verweigerer zu unterstützen, auf der anderen Seite gibt es dann solche Entscheidungen...

### **Sprecherin**

Sagt Rudi Friedrich von „Connection“.

O-TON 24 Friedrich

also sie haben gar keine Chance hierherzukommen, diese Begründung sorgt dafür, dass die Leute einfach hängenbleiben, in Georgien, Armenien, Kasachstan oder wo auch immer, und da auch durchaus unter sehr prekären Bedingungen, dann ist tatsächlich die Frage, was machen sie?

MUSIK 6 (0:22)

*Guillaume Connesson: Disco-Toccata. Für Klarinette und Violoncello, Interpreten: Paul Meyer (Klarinette), Xavier Phillips (Violoncello). Label: Sony Classical, Labelcode: 06868, Bestellnummer: 19075818792, EAN: 0190758187921*

### **Sprecherin**

Wo es Militär gibt, gibt es auch Deserteure, Verweigerer und die, die versuchen, gar nicht erst hingehen zu müssen. Ohne Unterstützung können sie das kaum schaffen. Hilfsorganisationen handeln dabei meistens ziemlich pragmatisch: wer da ist, wer geflohen ist, braucht Hilfe. Dennoch fragen Unterstützer natürlich auch nach den Motiven für die Flucht.

O-TON 25 König

Die Hintergründe waren häufig ganz, ganz einfache, menschliche Gründe.

### **Sprecherin**

Sagt Gerold König von Pax Christi.

O-TON 26 König

Angst. Ich kann nicht schießen, ich möchte mich diesem Befehl und Gehorsam nicht stellen, das halte ich nicht aus, und ich halte den Umgang nicht aus, und ich möchte nicht einem anderen Menschen gegenüberstehen, der auf mich schießt und dann gleichzeitig vor die Frage gestellt werden wer drückt als Erster ab und wer tötet den anderen Menschen? Das waren weniger politische Gründe als eher menschliche Gründe.

### **Sprecherin**

Übrigens bei den amerikanischen Soldaten, die Gerold König Anfang der 90er vor dem Einsatz im Irakkrieg verstecken half, genauso wie bei Russen, die jetzt vor der Einberufung fliehen und zum Beispiel bei Connection anrufen.

O-TON 27 Friedrich

Meine Erfahrung ist, dass viele Männer überhaupt keine Sprache haben für Kriegsdienstverweigerung. Sie sagen: ich will nicht in den Krieg, da sind meine Verwandten auf der anderen Seite, man muss das doch mit Verhandlungen lösen können, wenn es dann um die Frage geht, was ist der Grund für die Kriegsdienstverweigerung, welche persönlichen Hintergründe haben sie dafür, dann fehlt einfach die Sprache. Und dann gibt es das eben doch, weil sie treffen ja diese Entscheidung für sich: ich will da nicht hin.

O-TON 28 Karatch

*We have huge militarization in our society as in countries in our region. And we have a lot of romanticization of the war. And of course, we are women rise up for the rights of men,*



*because in our society we speak about conscientious objectors or deserters, it's not very positive because this is against military narrative or patriarchal narrative of the real men who is fighting for their own women, who protect their own women.*

### **OV-Sprecherin**

Unsere Gesellschaft ist stark militarisiert, und der Krieg wird romantisch verklärt. Wir Frauen müssten für die Rechte der Männer eintreten, denn Kriegsdienstverweigerung oder Desertion haben keinen guten Ruf - sie stehen gegen die patriarchale Erzählung von den echten Männern, die für ihre Frauen kämpfen und sie beschützen.

### **Sprecherin**

Die Männer, sagt Olga Karatch - und das gilt sicher nicht nur für die aus Belarus - die Männer steckten tief in einem Dilemma: der gesellschaftlichen Ablehnung für Deserteure einerseits, den eigenen Ängsten und Wünschen andererseits.

O-TON 29 Karatch

*We meet lot of men who is very confusing. On one hand, they don't want to go to the war. They don't want to participate even in the army, but at the same time for them it's very, very complicated to say publicly, OK, I am conscientious objector because - maybe except religion. Conscientious objectors who is objectors under religion reasons. A man who just want to live and who just want to live in peace? for them its very complicated because they're afraid of any kind of hate. And they are afraid that women cannot respect them.*

### **OV-Sprecherin:**

Viele der Männer, die wir sprechen, sind hin und her gerissen. Sie wollen nicht zur Armee. Aber das öffentlich zu sagen, fällt ihnen schwer. Der einzige etablierte Grund für eine Verweigerung sind religiöse Vorbehalte. Aber ein Mann, der einfach nur leben und in Frieden leben will? Sie haben Angst vor dem Hass, der ihnen dafür begegnen könnte. Und davor, dass Frauen sie deswegen nicht mehr respektieren.

MUSIK 7 (0:44)

*Alfred Schnittke, Sergei Dreznin (Bearbeiter): Polka. Bearbeitung für Violine, Viola, Violoncello und Instrumentalensemble, Interpreten: Gidon Kremer (Violine und Leitung), Kremerata Baltica. Label: Nonesuch Records, Labelcode: 00286, Bestellnummer: 7559-79657-2, EAN: 0075597965728*

### **Sprecherin**

Deserteure und Männer, die sich in Russland dem Kriegsdienst entziehen, können sich kaum auf religiöse Gründe berufen - für Patriarch Kyrill, Oberhaupt der russischen Orthodoxie, gelten Soldaten als Märtyrer. Sie kommen ins Paradies, verspricht er, und werden für ihr Opfer von allen Sünden reingewaschen:

### **Zitator:**

"Deshalb gehen Sie mutig und erfüllen Sie Ihre militärische Pflicht, wie die Schrift sagt, Sie werden mit Gott in seinem Reich vereinigt sein, in seiner Herrlichkeit, in seinem ewigen Leben."

### **Sprecherin**

Wenngleich die Aufforderung fürs Vaterland sein Leben zu geben, aus dem Mund eines Kirchenoberhauptes heute eher die Ausnahme sein dürfte - es stellt sich durchaus die Frage: Wieviel Opferbereitschaft darf eigentlich ein Staat von seinen Bürgern erwarten?

O-TON 30 Wolffsohn

Bin ich bereit, im Notfall mich als einzelner für den Fortbestand des Ganzen einzusetzen? Das ist doch die Grundfrage, worum es geht. Begreife ich mich als Teil eines Ganzen?

### **Sprecherin**

Der Historiker und Publizist Michael Wolffsohn hat diese Frage für sich im Jahr 1967 entschieden, im Jahr des sogenannten Sechs-Tage-Kriegs in Israel.

O-TON 31      Wolffsohn

Ich bin als ehemaliger Westberliner in Israel geboren mit der israelischen und dann deutschen Staatsbürgerschaft, 1967 freiwillig zum israelischen Militär gegangen, weil ich als historisch bewusster Mensch und auch als Mensch, der sich als Teil eines Ganzen versteht, der Überzeugung war und noch bin, dass man wie bei Versicherungen einzahlen muss. Eine Lebensversicherung bekomme ich nicht umsonst, und der Staat Israel ist die Lebensversicherung für Juden, egal wo sie leben, da muss man einzahlen, auch wenn das bitter ist und möglicherweise lebensgefährlich.

### **Sprecherin**

Wer aus dem Militär eines Rechtsstaats desertiere, sagt Wolffsohn, möge individuell die überzeugendsten Gründe haben. Aber er habe eben damit nur sich selbst im Blick. Das sei auch bei der Desertion aus dem Heer der unschuldig angegriffenen Ukraine so, und in letzter Konsequenz gelte das sogar für den Dienst im Heer eines Unrechtsstaates.

O-TON 32      Wolffsohn

Es ist ein ganz schreckliches, weil tödliches und tötendes Dilemma. Selbst bei einem Unrechtsregime, nehmen Sie das „Dritte Reich“ und die Wehrmacht, gibt es zwei Ebenen: die Makroebene, die große politische Ebene, ist eindeutig: das „Dritte Reich“ war ein Staat von Megaverbrechern. Der einzelne Deserteur war aber auch Teil einer Einheit. Wenn er desertierte, ließ er Kameraden, die wahrscheinlich genauso anständig waren wie er, im Stich.

O-TON 33      Hansen

Also mag ja sein, dass sie ihre in Führungszeichen Kameradinnen im Stich lassen, also ihre Mob- und Brech- und Fertigmach-Gemeinschaft, dass sie die im Stich lassen.

### **Sprecherin**

Jan Hansen ist Sprecher der Antimilitaristischen Aktion Berlin.

O-TON 34      Hansen

Aber sie lassen ja nicht die Menschheitsfamilie im Stich. Also sie übernehmen Verantwortung für die gesamte Menschheit in dem Moment, wenn jemand sagt: Nein, ich will nicht töten, nein, ich möchte in diesem Krieg nicht mitkämpfen, ich setze mich jetzt ab, da finde ich, übernehmen diese Leute sehr viel Verantwortung.

### **Sprecherin**

Vielleicht sind die gegensätzlichen Positionen auch Ausdruck eines Generationenunterschieds?

O-TON 35      Hansen

Dieses verweigern, desertieren, nicht hingehen ist auf der einen Seite eine sehr einfache Sache, die jeder eigentlich theoretisch machen kann und mit dem, wie wir so ticken, mit dem hedonistisch hipster, unverbindlich, kurze Commitments, keine großen Vereine et cetera ist dieses Gewissensentscheidung Ding mit: Nein, ich mache da nicht mit, ich geh weg, etwas was, glaube ich, so kulturell, habituell uns unglaublich naheliegt.

O-TON 36      Wolffsohn

Derjenige, der desertiert, ist nicht bereit, sich selbst zu opfern, weil er der Meinung ist, der inneren Überzeugung ist, dass sein Leben wertvoller ist als das der anderen.

Möglicherweise hat er auch Gewissensbisse dabei, aber in Bezug auf das Ergebnis, auf das Ergebnis dessen, was er tut, ist die Botschaft: ich halte mich für wichtiger als meine Kameraden. Und das ist ein sehr problematisches Selbsturteil.

### **Zitator**

„Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden.“ - Artikel 4 Absatz 3 im deutschen Grundgesetz

O-TON 37 Meyer-Magister

Die Gewissensentscheidung macht sich erst einmal daran fest, am Grad der Ernsthaftigkeit, nicht am Inhalt meiner Gründe. Ich würde sagen: Gewissensentscheidung ist die ernsthafteste Überzeugung, die ein Mensch gewinnen kann.

### **Sprecherin**

Das habe er aus seiner Forschung über die Haltung der evangelischen Kirche zur Kriegsdienstverweigerung mitgenommen, sagt Hendrik Meyer-Magister: Gewissensentscheidungen sind unbedingt ernst zu nehmen. Auch wenn natürlich „ich will nicht töten“ ernsthafter klinge als „ich will nicht sterben“.

O-TON 38 Meyer-Magister

Natürlich liegt bei „ich möchte nicht getötet werden“ irgendwie nahe: der hat nur Schiss, das ist keine Gewissensentscheidung, der hat nur Angst, dieser Gedanke liegt nahe, und ich finde aber den Wunsch eines Menschen, nicht sterben zu wollen, durchaus auch eine sehr ernsthafte Überlegung, der man einen gewissen Respekt auch zollen sollte.

### **Sprecherin**

Eine Überlegung allerdings, die sich beruhigter treffen lässt, wenn es andere gibt, die bereit sind, sie im Ernstfall zu verteidigen. Diesen Widerspruch muss aushalten, wer in einem Rechtsstaat den Kriegsdienst verweigert. Deserteure, Verweigerer, Militärdienstentzieher - sind sie nun Friedenshelden oder machen sie es sich in einem Konflikt zu einfach? Das lässt sich wohl kaum pauschal sagen. Vielleicht sollte man besser fragen: was lässt sich von Deserteuren und Verweigerern für den Frieden lernen?

O-TON 39 König

Dass man den Mut haben muss, auf sein Gewissen zu hören, dass man den Mut haben muss, auch gewaltfrei miteinander etwas zu tun. Und ja, eigentlich reicht der Satz, den Mut zu haben, auf sein Gewissen zu hören und seinem Gewissen zu folgen.

MUSIK 8 (1:08)

*Alfred Schnittke, Sergei Dreznin (Bearbeiter): Polka. Bearbeitung für Violine, Viola, Violoncello und Instrumentalensemble, Interpreten: Gidon Kremer (Violine und Leitung), Kremerata Baltica. Label: Nonesuch Records, Labelcode: 00286, Bestellnummer: 7559-79657-2, EAN: 0075597965728*

### **Titelsprecherin**

Friedliebende Helden oder feige Verräter? Das Dilemma der Deserteure

Sie hörten eine Sendung von Kirsten Dietrich

Es sprachen: Renate Steininger Torsten Föste und die Autorin

Ton: Uli Hieber und Nina Kluge

Redaktion: Anne Winter

Regie: Paul Sonderegger

Das Manuskript der Sendung finden Sie im Internet unter rbbKultur. Sie können die „Lebenswelten“ auch als Podcast abonnieren: unter rbb-online.de oder in der ARD-Audiothek.